

# Die **ILLUSTRIERTE** Beilage



Die durch ein Großfeuer vernichteten Hotels in Mürren im Berner Oberland

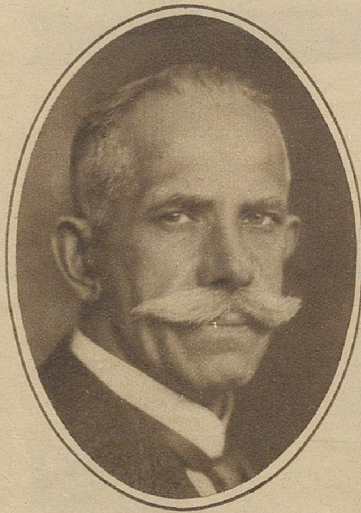
# DIE TROMMEL \* Von F. Britton Austin

Im offenen Zelt saß der junge Offizier am Feldtisch unter der von großen, laut summenden Insekten umflogenen Sturm- laterne. Draußen hatten sich die grotesken Gestalten der in euro- päische Uniformen gekleideten schwarzen Soldaten um das Wacht- feuer gelagert. Dahinter erhob sich gegen den ster- nenübersäten nächtlichen Himmel Afrikas die dunkle

nur ihn bedrückten und entnervten die dröhnenden Töne. Auch seine Leute hatten ihre Unterhaltung abgebrochen und lauschten mit beklommenen Herzen.

Ein großer Mann, älter als er selbst und ähnlich bekleidet, betrat das Zelt. Der Offizier sah auf. „Na, Doktor, was gibt's Neues?“

Eine Sorgenfalte breitete



Geh, Oberfinanzrat Kauffmann, Vizepräsident des Reichsbankdirektoriums. Zu seinem bevorstehenden Austritt

Wand der großen Barrikade. Bill war nur mit einem am Halse offenen Hemd, einer Reithose und hohen Stiefeln bekleidet; um seine Hüften war die schwere Dienstpistole geschnallt. Mit zusammengepreßten Lippen saß er regungslos an dem für zwei Personen mit Zinngeräten gedeckten Tisch. Aus der Unendlichkeit der Dschungel ertönte die tiefe, mächtige Stimme einer Tujutrommel. Es waren eigenartige, beinahe unheimliche Töne, die in schneller Aufeinanderfolge und in stets gleichbleibender Stärke einfürmig an sein Ohr schlugen. Nicht



Die berühmte schwedische Dichterin Selma Lagerlöf, die am 28. November ihren Geburtstag und das 35 jährige Jubiläum ihres Buches „Gösta Berling“ feiert  
Phot. Nord. Ges. Lübeck



Geheimrat Professor Bergius, zur Lizenz-Abgabe seines Verfahrens, Gewinnung des Steinfoß aus Kohle, an England

sich auf der Stirn des Arztes aus. „Wieder drei neue Opfer“, antwortete er kurz. „Die Halunken da draußen haben scheinbar unsere Wasserzufuhr vergiftet, und dagegen ist niemand gefeit.“

Auch der Offizier runzelte die Stirn. „Das vermindert wieder unsere Streitkräfte, und vor Ablauf einer Woche können wir nicht abgelöst werden. Ich habe soeben die Nachricht durch einen Käufer erhalten.“ „Böse Ausichten“, schimpfte der Doktor. „Wir müssen aber irgendwie durchhalten!“



Vom großen internationalen Schachturnier in Berlin:

Von links nach rechts: Eist, Stadtrat Tieg, Bogosjubow, Sämtisch, Spielmann, Ahues, Rubinstein, von Holtzhausen, Colle, Johnes und Grünfeld

„Natürlich,“ entgegnete der andere, „wenigstens solange keinem von uns beiden etwas zustoßt. Nehmen Sie sich also in acht; mit dem Feind will ich schon fertig werden, aber von Krankheiten ver-  
stehe ich nichts.“

„Auch Sie sollten sich schonen, mein Lieber. Sie sehen nicht besonders wohl aus.“

„Die verdammte Trommel ist daran schuld“, jagte der Jüngere.

„Sie geht mir wahnsinnig auf die Nerven.“

Nach wie vor bröhnte die unheimliche Trommel und erfüllte die Dschungelnacht

gern. Sie kannten sich nicht einmal sehr gut, denn Dr. Stevens war erst vor kurzem in das Regiment versetzt worden.

Seit einer Woche hielten die beiden Männer in gemeinschaftlicher Arbeit, trotz der im Lager ausgebrochenen Krankheiten, den Vorposten gegen eine feindliche Übermacht.

Das Abendbrot wurde plötzlich durch ein fürchterliches Getöse unterbrochen, das aus nächster Nähe kam und von den Trommeln der feindlichen Neger herrihrte. Dazu die gellenden Stimmen und der schrille Klang der Hörner. Verängstigt erhoben sich die an



Erzherzog Albrecht von Oesterreich. Zu seiner Verlobung mit der Prinzessin Ileana von Rumänien



Prinzessin Ileana von Rumänien, die jüngste Tochter des rumänischen Königspaares



Prinzessin Märtha von Schweden, eine Schwester der jetzigen belgischen Kronprinzessin



Kronprinz Olaf von Norwegen, dessen Verlobung mit der Prinzessin Märtha von Schweden bevorsteht

mit Schreckgespenstern. Der Doktor nickte. „Ich wünschte, wir könnten sie zum Schweigen bringen. Sie macht unsere Leute ganz verrückt. Man munkelt schon von Jujuzauberei, gegen die kein Kraut gewachsen sei. Sie sind alle fest davon überzeugt, daß ihre Waffen gegen den Jujuzaubermeister wir-  
kungslos sind. Hoffentlich führt der Kerl heute nacht nicht wieder seinen widerlichen Teufelstanz auf. Das ist nicht gut für die Nerven schwarzer Soldaten und für unsere auch nicht.“

„Ich wünschte, er käme,“ sagte Bill, „er dürfte die größte Überraschung seines Lebens erfahren.“

Dann klatschte er in die Hände. Lautlos trat ein schwarzer Offiziersbursche ein und trug die Abendmahlzeit auf.

Die beiden Herren sprachen zwar wenig miteinander, aber trotzdem merkte man, daß sie ihre gegenseitige Gesellschaft hoch einschätzten. Jeder achtete den anderen, und sie waren noch nicht so lange beieinander, um sich über Kleinigkeiten zu är-



Gedenkfeier für die Besatzung der vor 65 Jahren verschollenen Korvette „Amazone“ vor der Gnadenkirche in Berlin

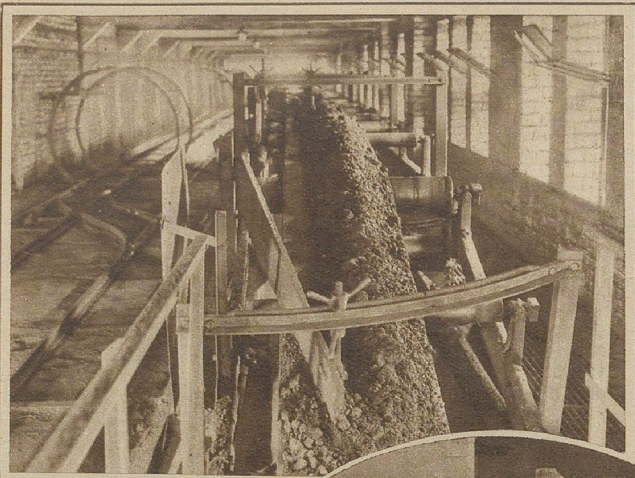
wir es ihm heingezahlt“, lachte Bill und aß ungestört sein Abendbrot weiter wie ein General, der weiß, daß man seine Befehle wortgetreu ausführt.

Wachtfeuer lagernden Mannschaften. „Das ist wieder der verdammte Hexendoktor!“ Noch ein oder zwei Minuten — dann setzte ein wirksames Schnellfeuer ein. — „Diesmal haben

Nach wenigen Augenblicken wurde das Feuer eingestellt, und man hörte einen im vorschriftsmäßigen Marschschritt herannahenden Trupp Soldaten. „Halt!“ rief eine mächtige Stimme, und im nächsten Augenblick betrat ein riesenhafter schwarzer Sergeant das Feld und erstattete in strammer Haltung Bericht. Hinter ihm führten zwei Soldaten den gefangenen Hexenmeister ins Feld.

Mächtige Federn auf dem Haupt ließen den Zauberer noch größer erscheinen, als er in Wirklichkeit war. Die grotesken Malereien auf Gesicht und Körper verliehen ihm das Aussehen eines Dämons. Er hatte den Teufels-

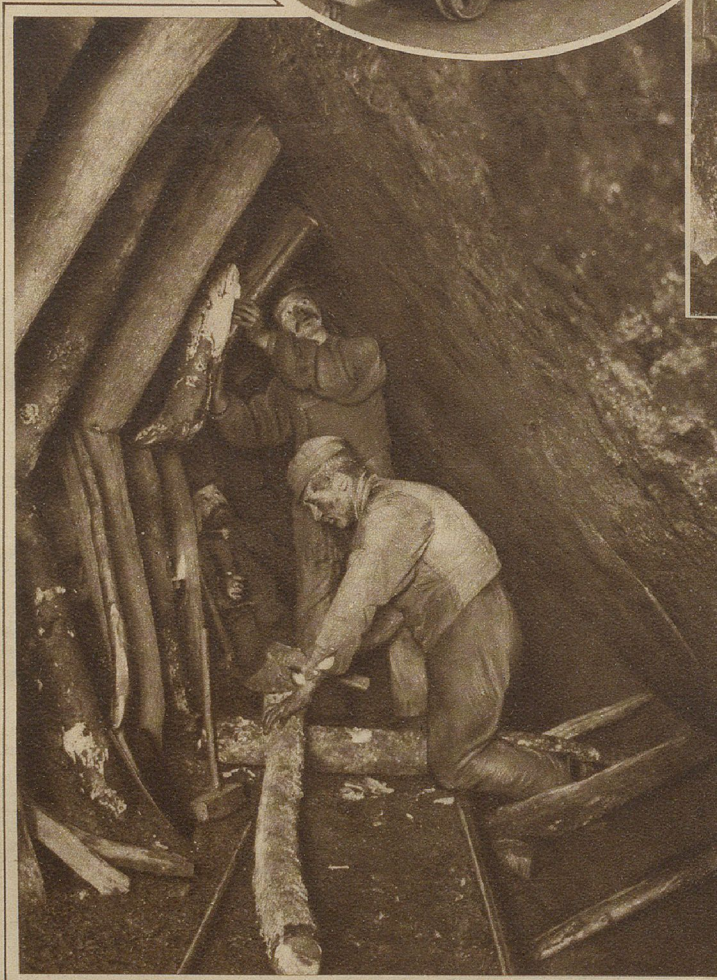
(Fortsetzung auf Seite 7)



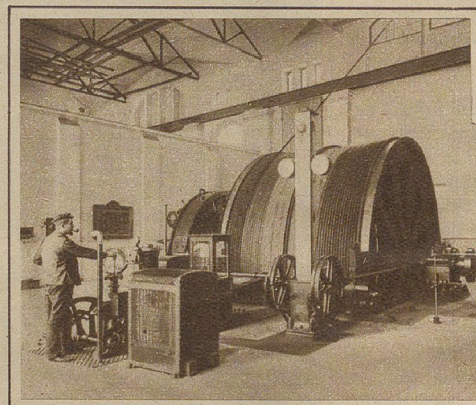
Braunkohlen = Tagebau. Die Kohle wird auf dem Transportband nach dem Trockenofen befördert

\*

Im Dual:  
Die vollbeladenen  
„Hunde“ werden ab-  
gefahren



Beim Ausbessern der durch Gebirgsdruck eingetretenen Schäden an der Zimmerung



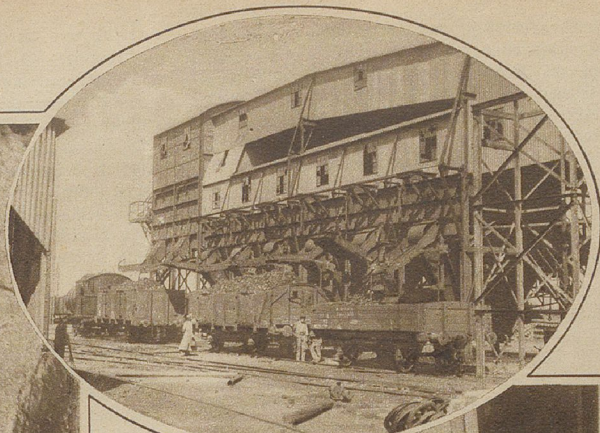
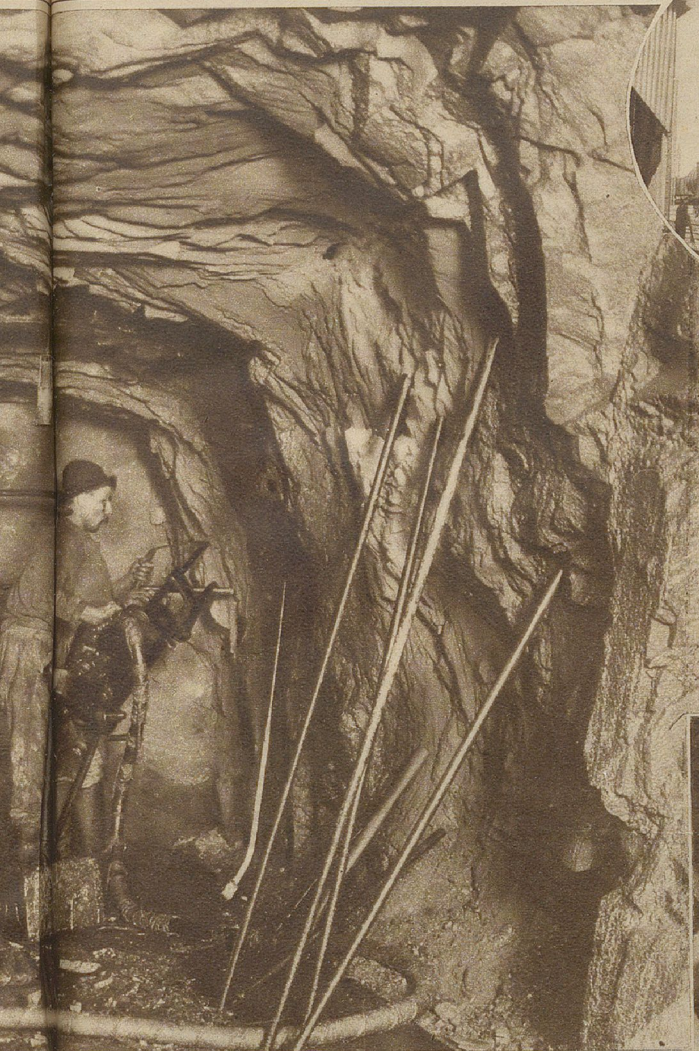
Elektrisch betriebene Hauptschachtfördermaschine

Zur Winterszeit ist die Kohlenversorgung der Bevölkerung von besonderer Wichtigkeit. Es fehlt nicht an Leuten, denen die beträchtlichen Kohlenlieferungen nach England, die in dem Streif der englischen Bergarbeiter ihre Ursache haben, Sorgen machen. Es wird befürchtet, daß die Lieferungen für die Einheimischen dadurch zu kurz kommen, daß eine Kohlennot eintreten könnte. Nun, diese Befürchtungen sind übertrieben; auch die deutsche

Der Auenbohrer  
Am Förderstachtagfahrt



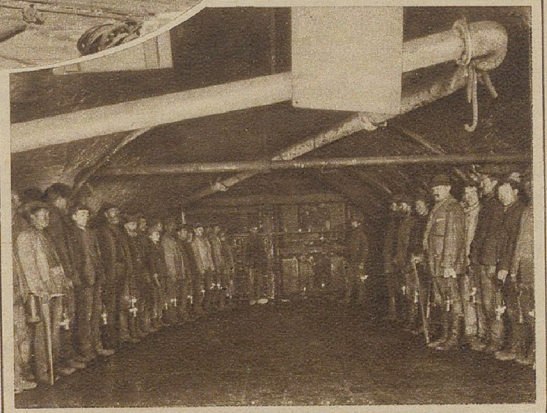
# D i a m a n t



Kohlenverladen  
mittels Transport-  
band-Anlage

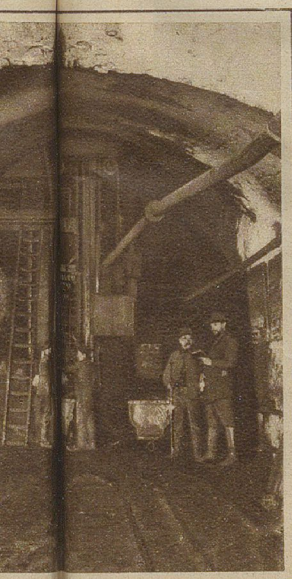


Rechts:  
Antreten der Berg-  
leute zur Tagfahrt



## Der Zumbobetrieb

Verfahren: ...  
Verfahrensjahrt der Förderung

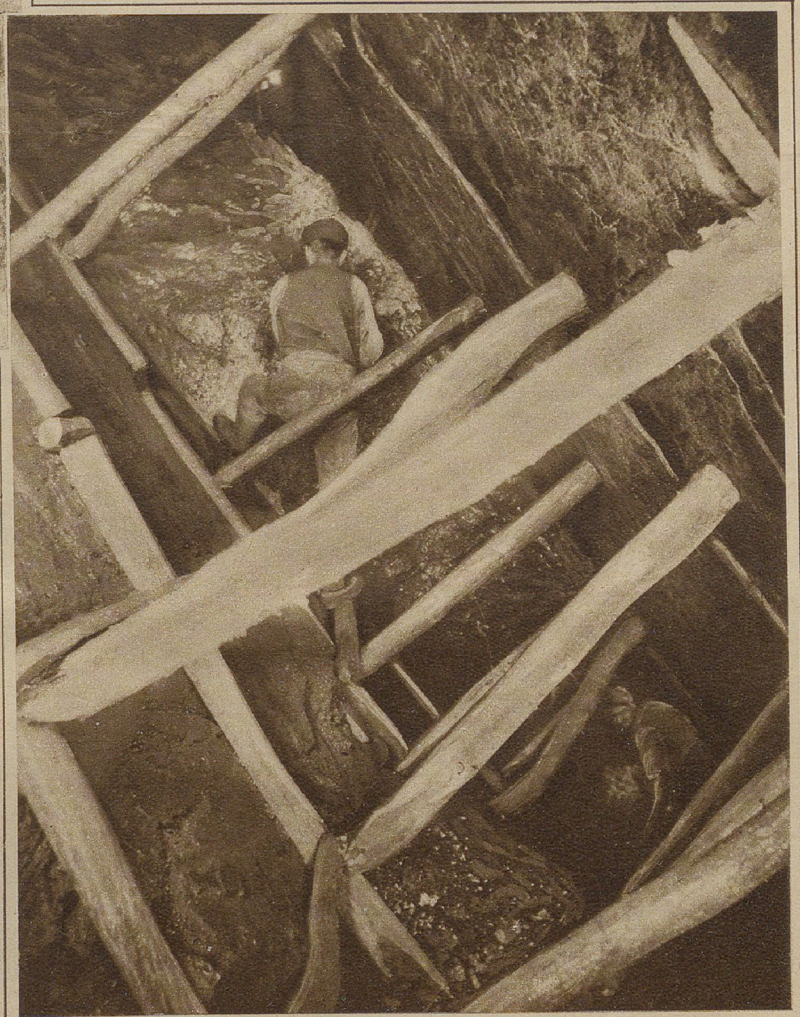


Bezeichnung der Betriebe	Anzahl der Betriebe	Jahresgewinnung an verwerthbarer Kohle in Tons
a) Niederheinisch-Westfälischer Steinkohlenbezirk	258	104,595,175
b) Aachener Steinkohlenbezirk	12	3,542,838
c) Saar-Kohlenbezirk, einzsch. d. Vorkommen in d. Bayer. Pfalz und bei Bergheuten in Baden. (Die Zahlen für das Saargebiet fallen.)	3	1,236
d) Wealden-Kohlenbezirk	7	681,157
e) Thüringer Steinkohlenbezirk, einschließl. des Vorkommens bei Stockheim in Ober-Franken und Saalreis	3	96,772
f) Sächsischer Steinkohlenbezirk	28	3,869,244
g) Niederschlesischer Steinkohlenbezirk	18	5,563,010
h) Oberschlesischer Steinkohlenbezirk	14	14,272,693
<b>Sa:</b>	<b>343</b>	<b>132,622,125</b>

Statistik über die Jahresgewinnung an verwerthbarer Kohle in Tons



Kundschaft wird nicht Not leiden. — Der Streik der englischen Bergarbeiter hat im übrigen auf unsere Gesellschaften günstig eingewirkt; es konnte regelmäßig gearbeitet werden, Feuerschichten fielen aus, und die hoch an-



Sauer im Flöz. Steile Lagerung

Auch das durch den Friedensvertrag von Versailles verschiedener Landesteile mit großen Kohlenvorkommen beraubte Deutschland erzeugt jedoch immer noch so viel an Kohlenmengen, daß wir — wenn es eben not tut — ausführen können. Wir haben immer noch an Steinkohlenbergbaubetrieben 343 solcher Betriebe, an Braunkohlenbergbaubetrieben 404 Betriebe. Es gelten diese Zahlen, wie auch die weiter folgenden, für das Jahr 1925. Die Jahresgewinnung an verwertbarer Steinkohle war in Tonnen 132 622 125. An verwertbarer Braunkohle 139 724 614 Tonnen; die Braunkohle überwiegt also die erzeugte Steinkohle. In Deutschland liegen 8 Bezirke, die für die Gewinnung der Steinkohlen in Frage kommen und die sich in der angegebenen Zahl ausdrücken; der „Wealdenkohlenbezirk“ ist ein nach der Ablagerung benannter, meist in Hannover belegener Bezirk. Es sei bemerkt, daß hierbei die Zahlen für den Saarkohlenbezirk aus erklärlichen Gründen fehlen; der Franzose sitzt noch drin. Der Braunkohlenbergbau wird in 13 Bezirken betrieben.

Für den Steinkohlenbergbau ist am bedeutungsvollsten heute der nieder-rheinisch-westfälische Bezirk mit 258 Betrieben, es folgt der sächsische Bezirk mit 28 und der niederschlesische Bezirk mit 18 Betrieben. Der vor dem Kriege so sehr in Blüte befindliche oberschlesische Bezirk ist nur noch mit 14 Betrieben vertreten; die Statistik zeigt schmerzlich, daß uns diese blühende Industrie entrisen und den Polen überantwortet wurde.

Von den Bezirken, die Braunkohle gewinnen, ist der ertragreichste der thüringisch-sächsische Bezirk mit 165 Betrieben. Es folgt dann der Niederlausitzer Bezirk mit 75 und der niederrheinische Bezirk mit 30 Betrieben. Es ist interessant, daß der letztgenannte Bezirk trotz bedeutend weniger Betrieben nicht unbeträchtlich mehr an Braunkohle erzeugt als der Niederlausitzer.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß wir an Kokereien, d. h. der so eng mit der eigentlichen Kohlegewinnung zusammenhängenden Weitererzeugung von Nebenprodukten, im ganzen 177 Be-

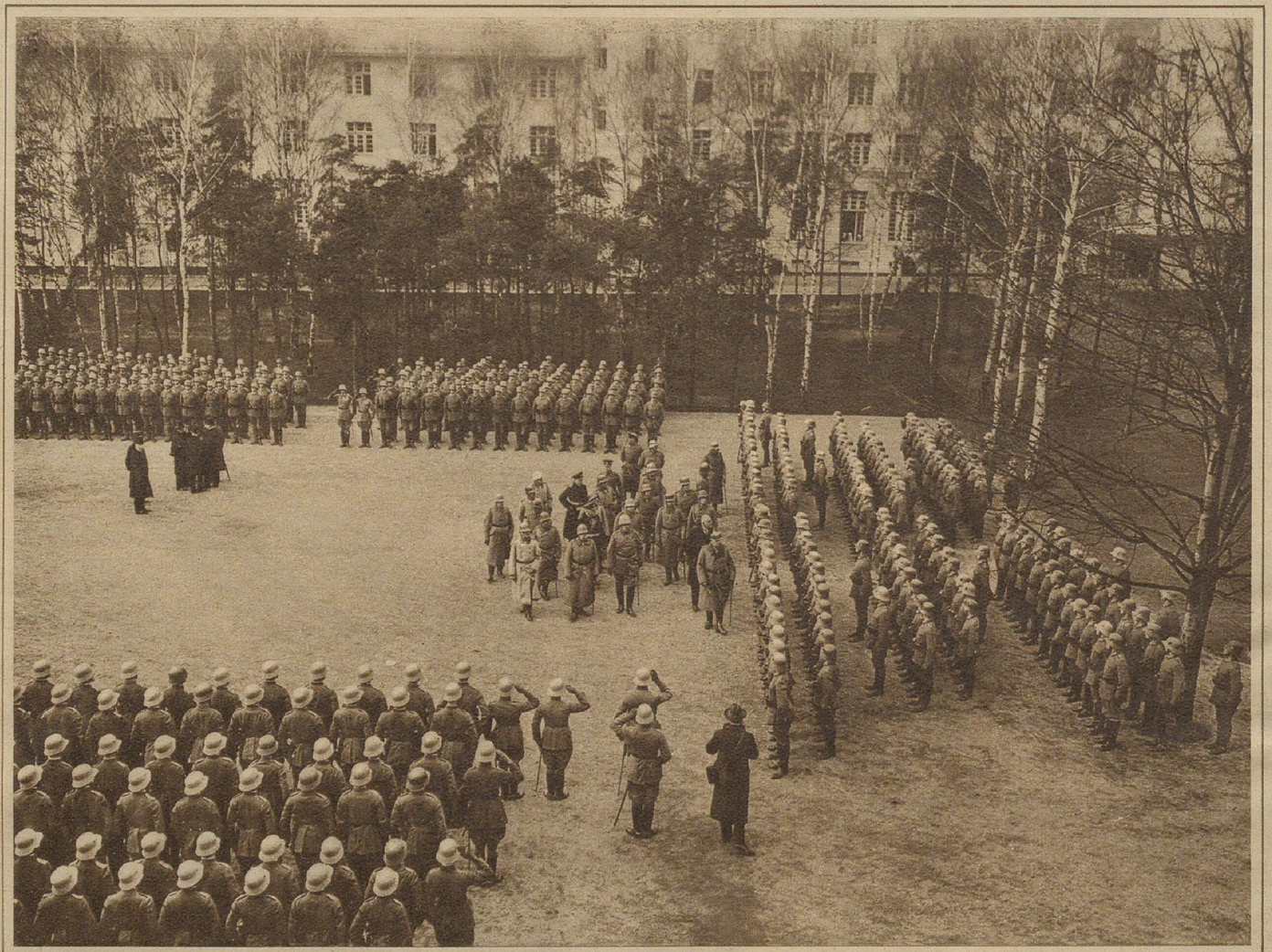
triebe mit 28 814 beschäftigten Personen hatten. Diese Zahlen gelten allerdings für 1924.

Will man die Gesamterzeugung an Stein- und Braunkohle in bezug auf die Ausfuhr betrachten, so muß berücksichtigt werden das, was die Gruben im Selbstverbrauch verwenden, ferner das, was sie an eigene Werke abgeben und schließlich die zur Feuerung für Beamte und Arbeiter der Grube sowie für sonstige Deputate abgegebenen Mengen. Erst dann erhalten wir die Mengen, die durch Verkauf abgegeben werden und demgemäß notfalls auch ausgeführt werden können. Es waren dies für Steinkohle 79 805 069 Tonnen, für Braunkohle 41 253 605 Tonnen, von denen wir dem an Kohlen so sehr viel reicheren England abgeben konnten.

Entfagungsreich, und schwer ist der Beruf des Bergmanns; von dem Augenblick an, in dem er viele Hunderte von Meter zur Arbeitsstätte hinabfährt, um dort in zum Teil überaus gefährdeter Lage und in fast unmöglichen Stellungen zu arbeiten. Weite Kreise der Bevölkerung betrachten die vorhandene Kohle als etwas Selbstverständliches und sind sich der Gefahr, unter der sie gewonnen wird, kaum bewußt. Von Zeit zu Zeit erschrecken Nachrichten von großen Unglücksfällen in den Grubenbetrieben die Allgemeinheit; mehrfach hat es sich schon um Hunderte von Todesopfern in einem Falle gehandelt. In aller Erinnerung ist wohl das große Unglück auf der Zeche „Minister Stein“ in Eving bei Dortmund mit 136 Toten; bald darauf folgten einige 40 Tote auf einer anderen, dicht bei Dortmund gelegenen Zeche.

Und doch sind es nicht die Massenunglücksfälle, sondern die im täglichen Arbeitsgang unausbleiblichen einzelnen Unglücksfälle, die für das Gesamtjahr die größere Zahl an Getöteten und Verletzten ergeben. Was menschlicher Erfindungsgeist vermag, ist auch auf die Einrichtungen der Zechen unter Tage angewendet. Man kann sagen, daß unsere Zechen in ihren Anlagen nicht nur unter, sondern auch über Tage muster-gültig sind. Es geschieht alles, um diesen fortschreitenden Stand beizubehalten.

Püttmann.



Die Einweihung der neuen Infanterieschule in Dresden

Reichspräsident von Hindenburg und der Reichswehrminister Dr. Gessler schreiten die Front der Truppen ab. Im Hintergrund die neue Infanterieschule



**Ratifizierung des deutsch-afghanischen Freundschaftsvertrages in Kabul**

Von links: Legat.-Sekretär Schwager, der deutsche Gesandte Dr. Feigel, Gesandtschaftsdolmetscher Leszczynski, Staatssekretär Mirza Mohammed Khan, der afghanische Außenminister Serdar Mahmud Bel Tarzi Khan, Abteilungsdirektor Ghulam Jahna Khan

tanzt getanzt, und die Raserei war noch nicht von ihm gewichen — seine Augenbälle rollten und Schaum bedeckte die Lippen.

Vergebens versuchte Bill ein vernünftiges Wort aus dem Mann herauszubringen. Er warf seinem Sergeanten einen kurzen Befehl zu, und der Kerl wurde abgeführt.

„Der Tod des Zaube-  
rers“, meinte Bill, „wird  
unserm Feind Stoff zum  
Nachdenken geben. Ich  
habe den Kopf des Hin-  
gerichteten über die Barri-



**Die drei diesjährigen deutschen Nobelpreisträger**

Professor Franz, der mit Professor Herz zusammen den Nobelpreis für Physik erhielt  
Phot. R. Sennecke

Professor Zsigmondy, dem der Nobelpreis für Chemie zuerkannt wurde  
Phot. Transeuropa-Press

Professor Herz, der mit Professor Franz zusammen den Nobelpreis für Physik bekam  
Phot. Brodlik

tade werfen lassen.“ —  
„Ein reizendes Land —  
mit angenehmen Sitten“,  
warf der Doktor ein.  
„Aber jetzt wollen wir von  
etwas anderem sprechen.“

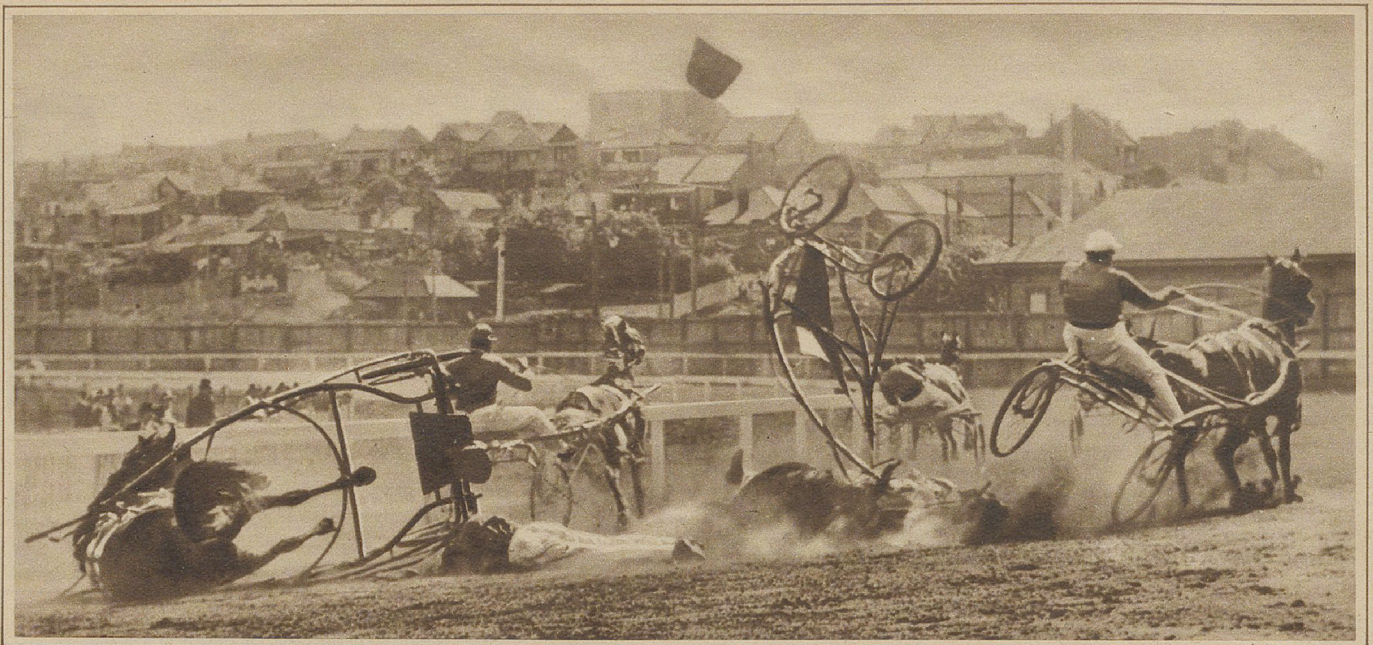
Bill schenkte sich ein  
Glas Whisky ein. „Ja,  
sprechen wir über die Hei-  
mat“, schlug er vor. „Die  
zu Hause wissen ja gar  
nicht, wie gut sie es haben.  
Ich würde viel darum  
geben, ein gemütliches  
Heim mit emer lieben,  
kleinen Frau, die ich einst  
kannte, zu teilen.“ Er  
seufzte. „Waren Sie je-  
mals verheiratet, Doktor?“



Nach der Gedenkfeier für die in England begrabenen deutschen Soldaten. Der Vertreter des deutschen Generalkonsuls bedankt sich bei dem Führer der englischen Offiziersdeputation



Eine Gedenkfeier für die 13 000 im Weltkriege gefallenen Münchener Die Feier vor dem Armeemuseum in München. Die bayerischen Feldzeichen werden zur Aufstellung an das Grab des unbekanntem Soldaten gebracht



Ein gefährlicher Sturz. Dem geistesgegenwärtigen Bild-Berichterstatter glückte es, die seltene Aufnahme zu erhaschen

Phot. Fernstädt

„Ja.“ Wiederum schloß die Kürze der Antwort weitere Fragen aus. Nachdenklich starrte Bill vor sich hin. Draußen ertönte noch immer die große Trommel.

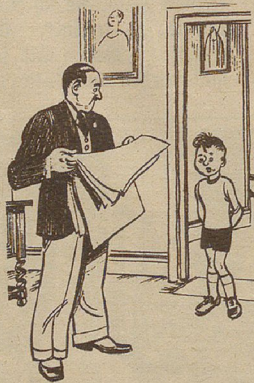
„Ich habe nie geheiratet, aber es war nicht meine Schuld und die ihre auch nicht. Das Schicksal stand zwischen uns, doch ich weiß wenigstens, was eine Frau einem Manne sein kann. Manchmal überrasche ich mich dabei, daß ich zu ihr spreche — zu ihrem Geist. So sehr habe ich sie geliebt, und sie hat meine Liebe erwidert, dessen bin ich überzeugt.“

„Was war denn der Hinderungsgrund?“ fragte Dr. Steevens geistesabwesend.

„Sie war verheiratet. Es war vor wenigen Jahren. Ganz durch Zufall machte ich ihre Bekanntschaft. Es geschah ja merkwürdige Dinge im Kriege, und ich glaube, kein Mensch hat je gewußt, daß wir uns überhaupt kannten. Wir trafen uns in einer eigenen, abgelegenen Welt, die erfüllt war von Sehnsucht und Liebe. Die ganze Sache verwirrte mich damals.“

Schluß folgt

## HUMOR- UND RÄTSELECKE



Vater: „Was ist denn mit dir los?“  
Sohn: „Ach, nichts weiter. Ich hatte nur eben einen schrecklichen Krach mit deiner Frau.“



### Auf der Überseereise

Passagier: „Ist das dort drüben Land?“  
Matrose: „Nein, das ist der Horizont.“  
Passagier: „Na, besser als nichts.“

### Auskunft

Der Lehrer trägt die neuereintretenden Kinder in sein Buch ein.  
„Du bist das kleine Mädchen, das in Afrika geboren ist“, sagt er zu einem Kind. „Ja.“ Der Lehrer schreibt. „Welcher Teil?“ fragt er dann. „Ich ganz und gar“, sagt die Kleine empört.

### Alte Kleider

„Heute war eine arme Frau hier und hat um ein paar alte Sachen gebettelt.“  
„Hast du ihr etwas gegeben?“  
„Ja, ich habe ihr deinen alten, gestreiften Anzug gegeben — weißt du, den du vor zehn Jahren getragen hast, und mein graues Kostüm von diesem Sommer.“

### Kreuzwörterrätsel

	1	2		3	4	
5		6	7		8	9
10	11		12	13		
	14	15		16	17	
18	19		20	21		
	22	23		24	25	
26		27	28		29	30
31	32		33	34		
	35	36		37	38	
39		40				
	41			42		

Bedeutung der einzelnen Wörter: a) von links nach rechts: 1. Berlehrsinstut, 3. Gewürzspitze, 6. Fluß in Spanien, 8. japanischer Staatsmann (†), 10. Stadt in Westfalen, 12. Schluß, 14. Element, 16. germanischer Gott, 18. Stoffbedeutung, 20. Ausweis, 22. Schachmeyer, 24. Schweizer Nationalheld, 27. arabischer Volksstamm, 29. Fluß in Baden, 31. unmultipliziertes Moorland, 33. Adams Sohn, 35. Sauerstoff besonderer Art, 37. Nebenfluß der Mosel, 39. Stammutter, 40. Vorstellung, 41. Schuttmacherwerkzeug, 42. Lebenssaft; b) von oben nach unten: 1. Baldaoh, 2. Singvogel, 3. russischer Strom, 4. vertonte Poesie, 5. Grundwert, 7. deutsche Universitätsstadt, 9. Fluß und Departement in Frankreich, 11. Furche in Arbeitsstücken, 13. Behälter, 15. der heilige Stier der Ägypter, 17. Figur aus Ballenstein, 19. Aschenkrug, 21. langer Stod, 23. rhytmische Bewegung, 25. weiblicher Vorname, 26. Bierhänder, 28. Saum, 30. Teil des Morans, 32. biblische Gestalt, 34. Haustier, 36. Döflein, 38. Beruf.

### Auflösungen der Rätsel aus Nr. 47

Rösselsprung: Für wen? Das bloße Dasein hat doch keinen Wert — Was hat der Mensch nun davon, daß er lebt? Um eine gute Speise froh zu essen und nach des Tages Mühe müd zu schlafen? Den Seinen Freude machen, Freude sein — Den Seinen — das ist der goldne Kern, Das macht die Seinen und die Welt ihm lieb. — Leider: Grausam. — Silberrätsel: Gleichheit ist die Seele der Freundschaft. — 1. Goethe, 2. Lilienthal, 3. Egge, 4. Iffland, 5. Christose, 6. Herder, 7. Eichendorff, 8. Ingenieur, 9. Freischke, 10. Impromptu, 11. Soton, 12. Tankred, 13. Darius, 14. Irwish, 15. Egeria, 16. Sheriff, 17. Epiklet.